berichte über Institutionen, die dem Patronat der Appenzell. Gemeinnütz. Gesellschaft unterstellt sind

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **48 (1921)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

C. Berichte über Institutionen, die dem Patronat der Appenzell. Gemeinnütz. Gesellschaft unterstellt sind.

I. Die Rettungsanstalt Wiesen in Herisau.

Die Anstalt steht seit 1872 unter dem Patronat der Gemeinnützigen Gesellschaft, erfreut sich seit Jahren der finanziellen Unterstützung durch den Staat und unserer Gesellschaft und einer guten Leitung durch das Anstaltskomite und das Erzieher-Personal. Der mit der Anstalt verbundene Landwirtschaftsbetrieb ist für die Leitung und die Zöglinge ein Segen. „Diese natürlichste aller Beschäftigungen veraltet nie; sie ist und bleibt ein Segen für unser Haus, nicht nur in materieller, sondern vorab in erzieherischer Hinsicht. An Arbeit fehlt es nie". Die Zöglinge sind in dieser Anstalt gut aufgehoben. Die Anstaltsleitung ist bemüht, sie nach allen Richtungen zu fördern und zu tüchtigen Leuten heranzuziehen. Der Anstaltsbetrieb ist, Dank recht ökonomischer Verwaltung und Dank der Sympathien, welcher die Anstalt durch Testate fortgesetzt teilhaftig wird, ein durchaus gesicherter.

In seiner Sitzung vom 3. Dez. 1920 hat das Wiesen-Komite den Beschluss gefasst, es sei der Name „Rettungsanstalt" abzuändern in „*Erziehungsanstalt*". Wir werden daher inskünftig nicht mehr von der Rettungsanstalt Wiesen, sondern von der Erziehungsanstalt Wiesen berichten.

2. Die Lebensversicherungsgesellschaft „Patria" vormals Schweiz. Sterbe- und Alterskasse.

Der Abgeordnete der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft im Verwaltungsrat dieser Lebensversicherungsanstalt Herr Dr. Otto Tobler, Obergerichtsschreiber in Trogen, erstattet uns sub. 8. Juli 1921 folgenden Bericht: Während das Jahr 1919 der Anstalt den grössten Zuwachs seit ihrem

Bestehen brachte, hat der Zugang an neuen Versicherungen im Jahre 1920 wieder merklich nachgelassen, was mit den ungünstigen Erwerbsverhältnissen in verschiedenen Gegenden unseres Landes zusammenhängt. Dieser Umstand brachte auch einen grössern Abgang durch Rückkauf und Verzicht, weil der mangelnde Verdienst manche Versicherte zur Auflösung ihrer Versicherung zwang.

Der niedrige Tiefstand der Kurse der festverzinslichen Anlagewerte hat zu grossen Abschreibungen am Wertschriftenbestande der Anstalt geführt. Die Kapitalanlagen in fremder Valuta betragen heute nur noch 0,26 % der Gesamtaktiven von 37,507,585 Fr.

An Kapitalversicherungen haben die Jahre:
1918 eine Zunahme von 3241 Polizen mit 15,839,151 Fr.
1919 eine Zunahme von 2123 Polizen mit 12,013,306 Fr.
gebracht, so dass der Versicherungsbestand am 31. Dez. 1920 betrug:

41,905 Polizen für 122,373,562 Fr.

Die Filiale Appenzell hatte im Jahre 1919 einen Zuwachs von 16 Polizen mit 148,364 Fr., im Jahre 1920 einen solchen von 69 Polizen mit 287,189 Fr. — Das Jahr 1919 brachte der Anstalt einen Einnahmenüberschuss von 914,595 Fr. 08 Rp., das Jahr 1920 einen solchen von 823,272 Fr. 35 Rp., welche Summen chne Abzug dem Gewinnfonds der Versicherten zugewiesen worden sind.

Die Leitung der Anstalt, welche im Sommer 1920 ein neues Verwaltungsgebäude (Rittergasse 35, Basel) mit geräumigen und erweiterungsfähigen Verwaltungslokalitäten bezogen hat, ist in besten Händen. Die „Patria“ verdient als gemeinnütziges, solides Institut auch unsere stetige wohlwollende Förderung.